

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Alfons Kaier, Dipl.-Handelslehrer

Etta Mayländer, Studienrätin

Gernot B. Hartmann, Dipl.-Handelslehrer

Aloys Waltermann, Dipl.-Kaufmann Dipl.-Handelslehrer

Hartmut Hug, Dipl.-Handelslehrer

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * *

5. Auflage 2019

© 2009 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

ISBN 978-3-8120-0593-7

Vorwort

Das vorliegende Schulbuch richtet sich an Schülerinnen und Schüler der beruflichen Gymnasien Technik sowie Gesundheit und Soziales (mit den Schwerpunkten Agrarwirtschaft, Ökotrophologie, Gesundheit/Pflege und Sozialpädagogik). Es orientiert sich dabei an den Eckwerten und Vorgaben der Rahmenrichtlinien für das Unterrichtsfach **Betriebs- und Volkswirtschaft** des Landes Niedersachsen und umfasst alle dort geforderten Lerngebiete und Lerninhalte der **Qualifikationsphase – Jahrgang 13**.

Für die Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:

- Zweck dieses Buches ist es, das komplizierte und abstrakte Stoffgebiet allen Schülerinnen und Schülern zu erschließen. Aus diesem Grund haben wir darauf geachtet, komplexe Themengebiete in kleinere Lerneinheiten mit anschließender zielgerichteter Übungsphase zu gliedern.
- Das Schulbuch soll helfen, die Lerninhalte in Allein-, Partner- oder Teamarbeit zu erarbeiten, Entscheidungen zu treffen, diese zu begründen und die Ergebnisse verbal oder schriftlich zu präsentieren.
- Zur Vertiefung dienen neben zahlreichen Aufgabenstellungen besonders hervorgehobene Merksätze zu Begrifflichkeiten und Zusammenfassungen. Die Merksätze und Zusammenfassungen sind auch dazu geeignet, die Lerninhalte im Schnelldurchlauf zu wiederholen.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Beispiele, Begriffsschemata und Gegenüberstellungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in Fußnoten erklärt.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Wir hoffen, mit der Vorlage dieses Buches die erforderlichen Unterrichtshilfen für die praktische Umsetzung der Lerninhalte geben zu können.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Benutzern dieses Buches und sind für jede Art von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen im Voraus dankbar.

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Lerngebiet 5: Wirtschaftspolitik untersuchen und bewerten

1	Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und ihre Interdependenzen	13
1.1	Begriff der Wirtschaftspolitik	13
1.2	Träger der Wirtschaftspolitik	14
1.3	Wirtschaftspolitische Ziele und ihre Zielbeziehungen	15
1.3.1	Ziele des Stabilitätsgesetzes	15
1.3.2	Sozial verträgliche Einkommens- und Vermögensverteilung	21
1.3.3	Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen	22
1.4	Wirtschaftspolitische Kompromisse	23
2	Wirtschaftspolitische Aktionsfelder	27
2.1	Arbeitsmarktpolitik	27
2.1.1	Begriffe Arbeitsmarktpolitik und Arbeitslosigkeit	27
2.1.2	Arten der Arbeitslosigkeit	28
2.1.3	Folgen der Arbeitslosigkeit	35
2.1.4	Staatliche und nicht staatliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	37
2.2	Konjunkturpolitik (Fiskalpolitik)	50
2.2.1	Konjunkturzyklus	50
2.2.1.1	Abgrenzung des Konjunkturbegriffs	50
2.2.1.2	Merkmale des Konjunkturverlaufs	54
2.2.2	Konjunkturindikatoren	57
2.2.3	Begriff der Konjunkturpolitik (Fiskalpolitik)	62
2.2.4	Konjunkturpolitische Instrumente – untergliedert nach den wirtschaftspolitischen Grundkonzeptionen	62
2.2.4.1	Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik	62
2.2.4.2	Angebotsorientierte Konjunkturpolitik	66
2.2.4.3	Nachfrage- und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik im Vergleich	68
2.3	Geldpolitik	74
2.3.1	Geldmengenbegriffe	74
2.3.2	Funktionen (Aufgaben) des Geldes	75
2.3.3	Währung	76
2.3.4	Geldschöpfung und -vernichtung	78
2.3.4.1	Geldproduzenten	78
2.3.4.2	Geldschöpfung und -vernichtung am Beispiel der Zentralbank	79
2.3.5	Binnenwert des Geldes	83
2.3.5.1	Handelsvolumen	83
2.3.5.2	Nachfragewirksame Geldmenge	84
2.3.5.3	Preisniveau	86
2.3.5.4	Kaufkraft	87
2.3.5.5	Preisindizes	89
2.3.5.6	Reallohn	92
2.3.5.7	Inflation und Deflation	93
2.3.5.7.1	Inflation	93
2.3.5.7.2	Deflation	97
2.3.6	Geldwesen in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	103
2.3.6.1	Geschichtliche Entwicklung	103
2.3.6.2	Europäische Zentralbank (EZB)	105
2.3.6.3	Eurosystem und Europäisches System der Zentralbanken	106
2.3.6.4	Deutsche Bundesbank	108

2.3.7	Geldpolitische Instrumente	110
2.3.7.1	Mindestreservpolitik	110
2.3.7.2	Offenmarktpolitik	113
2.3.7.2.1	Instrumente der Offenmarktpolitik	113
2.3.7.2.2	Kategorien der Offenmarktpolitik	118
2.3.7.3	Ständige Fazilitäten	119
2.3.8	Zusammenhang zwischen Fiskal- und Geldpolitik	120
2.4	Sozialpolitik	123
2.4.1	Sozialpolitische Aktivitäten des Staates im Überblick	123
2.4.2	Verteilungspolitik (Einkommensverteilung)	124
2.4.2.1	Primärpolitik	124
2.4.2.1.1	Funktionelle Einkommensverteilung	125
2.4.2.1.2	Personelle Einkommensverteilung	126
2.4.2.1.3	Ursachen unterschiedlicher Einkommensverteilung	128
2.4.2.2	Umverteilung des Einkommens	130
2.4.2.2.1	Verteilungsprinzipien	130
2.4.2.2.2	Veränderung der Primärverteilung durch gewerkschaftliche Lohnpolitik	131
2.4.2.2.3	Sekundärverteilung durch den Staat	135
2.4.3	Politik zur Absicherung von Arbeitsrisiken (Sozialversicherung)	138
2.4.3.1	Notwendigkeit sozialer Absicherung	138
2.4.3.2	Träger der Sozialversicherung	138
2.4.3.3	Zweige der Sozialversicherung	139
2.4.3.3.1	Überblick	139
2.4.3.3.2	Gesetzliche Krankenversicherung	139
2.4.3.3.3	Soziale Pflegeversicherung	142
2.4.3.3.4	Gesetzliche Rentenversicherung	144
2.4.3.3.5	Gesetzliche Arbeitsförderung (Arbeitslosenversicherung)	147
2.4.3.3.6	Gesetzliche Unfallversicherung	150
2.4.3.3.7	Finanzierung der Sozialversicherung	152
2.4.3.3.8	Sozialversicherungsausweis	153
2.4.3.4	Grundsicherung für Arbeitsuchende	154
2.4.3.5	Zusätzliche Hilfe außerhalb des Sozialhilferechts (Zusatzvorsorge)	156
2.4.3.6	Private Vorsorge bei Erwerbs- und Berufsunfähigkeit	158
2.5	Umweltpolitik	161
2.5.1	Knappe Ressourcen versus Bevölkerungswachstum	162
2.5.1.1	Ressourcenverbrauch und Bevölkerungswachstum	162
2.5.1.2	Beispiel: Energieverbrauch und Bevölkerungswachstum	163
2.5.2	Problembereiche	164
2.5.2.1	Energie	164
2.5.2.2	Verkehr	167
2.5.2.3	Agrarwirtschaft	167
2.5.3	Lösungsansätze zu den Problembereichen	171
2.5.3.1	Umweltverträgliche Energiepolitik	171
2.5.3.2	Umweltverträgliche Verkehrspolitik	175
2.5.3.3	Umweltverträgliche Agrarpolitik	175
2.5.4	Prinzipien einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft	176
2.5.4.1	Voraussetzungen	176
2.5.4.2	Prinzipien	179
2.5.4.3	Möglichkeiten staatlicher Umweltpolitik	181
2.5.4.4	Auswirkungen der Umweltschutzpolitik auf Unternehmen und Verbraucher	188
2.5.5	Umweltökonomische Gesamtrechnung und Ökobilanz	191
2.5.5.1	Umweltökonomische Gesamtrechnung	191
2.5.5.2	Merkmale einer Ökobilanz	192
2.5.5.2.1	Zielsetzung Umweltschutz	192

2.5.5.2.2	Ökobilanz	192
2.5.5.2.3	Ökologische Kennzahlen	196
2.5.6	Standortprobleme, dargestellt am Beispiel des Umweltschutzes	199

Lerngebiet 6: Finanzierungsprozesse planen und kontrollieren

A. Finanzierung

1	Investition und Finanzierung	202
1.1	Begriffe Investition und Finanzierung	202
1.2	Übersicht über die Finanzierungsarten	203
2	Selbstfinanzierung	204
2.1	Begriff Selbstfinanzierung	204
2.2	Selbstfinanzierung bei der KG	204
2.3	Selbstfinanzierung bei der AG	207
2.3.1	Bilanzierung des Eigenkapitals von Kapitalgesellschaften nach HGB	207
2.3.2	Rechnerischer Ablauf der Gewinnverwendung bei der AG	209
2.3.3	Beurteilung der Selbstfinanzierung	211
3	Beteiligungsfinanzierung	212
3.1	Begriff Beteiligungsfinanzierung	212
3.2	Beteiligungsfinanzierung am Beispiel der Kommanditgesellschaft (KG)	213
3.3	Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft (AG) – ordentliche Kapitalerhöhung (Kapitalerhöhung gegen Einlagen)	213
3.3.1	Grundbegriffe und Ablauf der ordentlichen Kapitalerhöhung	214
3.3.2	Berechnung des Bezugsverhältnisses	214
3.3.3	Bedeutung des Bezugsrechts	215
3.3.4	Beispiel für eine ordentliche Kapitalerhöhung	218
3.4	Beurteilung der Beteiligungsfinanzierung	219
4	Kreditfinanzierung	222
4.1	Begriff Kreditfinanzierung (Fremdfinanzierung)	222
4.2	Langfristige Kreditfinanzierung	222
4.2.1	Bankdarlehen	222
4.2.2	Industrieobligation	229
4.2.2.1	Begriff und Arten des Kapitalmarktes	229
4.2.2.2	Industrieobligation als Beispiel für einen Kapitalmarktkredit	229
4.2.3	Leasing	232
4.2.3.1	Begriff Leasing	232
4.2.3.2	Möglichkeiten der Vertragsgestaltung	232
4.2.3.3	Rechnerischer Vergleich von Finance-Leasing und Kreditfinanzierung	234
4.2.3.4	Beurteilung des Leasings	236
4.3	Kurzfristige Kreditfinanzierung	239
4.3.1	Lieferantenkredit (Warenkredit)	239
4.3.2	Kontokorrentkredit (Dispositionscredit)	241
4.3.2.1	Begriff Kontokorrentkredit	241
4.3.2.2	Inhalte eines Kontokorrentkreditvertrags	242
4.3.2.3	Vorteile des Kontokorrentkredits für den Kreditnehmer	243
4.4	Beurteilung der Kreditfinanzierung	244

B. Controlling

1	Begriff und Funktionen des Controllings	246
1.1	Begriffsklärungen	246
1.2	Aufgaben des Controllings	246
1.3	Arten des Controllings	247
2	Ausgewählte Controllinginstrumente	248
2.1	Balanced Scorecard (BSC)	249
2.1.1	Begriff und Ziele der Balanced Scorecard	249
2.1.2	Schritte zur Erstellung einer Balanced Scorecard	250
2.1.3	Ursache-Wirkungsketten	252
2.1.4	Balanced-Scorecard-Kennzahlensystem	253
2.1.4.1	Überblick über das Kennzahlensystem Balanced Scorecard und die Bedeutung von Kennzahlensystemen	253
2.1.4.2	Kennzahlen der Finanzperspektive	254
2.1.4.3	Kennzahlen der Kundenperspektive	257
2.1.4.4	Kennzahlen der Prozessperspektive	258
2.1.4.5	Kennzahlen der Mitarbeiterperspektive	259
2.1.4.6	Vorzüge des BSC-Kennzahlensystems	261
2.2	Betriebliche Kennzahlen der Leistungserstellung	265
2.2.1	Produktivität	265
2.2.2	Wirtschaftlichkeit	266
2.2.3	Kennzahlen zur Beurteilung der Prozessqualität	266
2.3	Betriebliche Kennzahlen des Absatzes	267

C. Kosten- und Leistungsrechnung

1	Grundlegendes zur Kosten- und Leistungsrechnung	271
1.1	Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung	271
1.2	Begriffe Kosten und Leistungen	271
1.3	Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung	272
2	Vollkostenrechnung: Industrie	273
2.1	Teilbereiche der Vollkostenrechnung	273
2.2	Kostenartenrechnung	273
2.2.1	Gliederung der Kosten bei Änderung der Ausbringungsmenge	273
2.2.1.1	Kapazität und Beschäftigungsgrad	273
2.2.1.2	Fixe und variable Kosten	274
2.2.1.3	Kostenverläufe bei fixen und variablen Kosten	277
2.2.1.4	Gewinnschwelle und Gewinnmaximum	283
2.2.1.5	Einfluss von Fertigungsverfahren auf die Kosten	288
2.2.2	Gliederung der Kosten nach der Zurechenbarkeit auf Kostenträger	292
2.2.3	Gliederung der Kosten nach dem Zeitpunkt der Kostenerfassung	293
2.3	Kostenstellenrechnung	294
2.3.1	Begriff und Aufgaben der Kostenstellenrechnung	294
2.3.2	Kriterien für die Bildung von Kostenstellen	295
2.3.3	Durchführung der Kostenstellenrechnung mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB)	296
2.3.3.1	Begriff und Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	296
2.3.3.2	Problem der Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen	296
2.3.3.3	Aufstellung eines Betriebsabrechnungsbogens	297
2.3.3.4	Ermittlung der Zuschlagssätze für die Gemeinkosten	299

2.3.4	Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen	306
2.4	Kostenträgerrechnung	310
2.4.1	Allgemeines zur Kostenträgerrechnung	310
2.4.2	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	310
2.4.2.1	Aufbau der Zuschlagskalkulation	310
2.4.2.2	Kostenträgerstückrechnung als Angebotskalkulation (Vorkalkulation)	311
2.4.3	Kostenträgerstückrechnung als Nachkalkulation mit Normal- und Istkostenzuschlagssätzen	319
2.4.4	Kostenträgerzeitrechnung	325
2.4.4.1	Inhalt und Aufgaben der Kostenträgerzeitrechnung	325
2.4.4.2	Rechnerischer Ablauf der Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt) mit Ist- und Normalkosten – Kostenüber- und Kostenunterdeckung	325
2.5	Zusammenfassung zur Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung	329
2.6	Vor- und Nachteile der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation	330
3	Vollkostenrechnung: Handel	334
3.1	Überblick	334
3.2	Bezugskalkulation	334
3.3	Kalkulation der Selbstkosten	337
3.4	Verkaufskalkulation	340
3.4.1	Berechnung des Barverkaufspreises	340
3.4.2	Berechnung des Listenverkaufspreises unter Berücksichtigung von Kundenskonto, Kundenrabatt und Vertreterprovision	342
3.4.3	Darstellung des vollständigen Handelskalkulationsschemas	344
3.5	Kalkulatorische Rückrechnung (retrograde Kalkulation)	346
3.6	Differenzkalkulation	347
3.7	Vereinfachung der Kalkulation: Kalkulationszuschlag, Kalkulationsfaktor, Handelsspanne	350
4	Deckungsbeitragsrechnung	353
4.1	Abgrenzung der Deckungsbeitragsrechnung von der Vollkostenrechnung	353
4.2	Aufbau der Deckungsbeitragsrechnung	353
4.3	Deckungsbeitragsrechnung als Stückrechnung	354
4.4	Deckungsbeitragsrechnung als Periodenrechnung	356
4.5	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Bestimmung von Preisuntergrenzen	359
4.5.1	Bestimmung der kurzfristigen und langfristigen Preisuntergrenze	359
4.5.2	Vorteile und Gefahren der Bestimmung von Preisuntergrenzen	360
4.6	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Entscheidungsfindung über die Annahme eines Zusatzauftrages	363
4.7	Entscheidung über Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy)	366
4.7.1	Entscheidung bei noch freien Produktionskapazitäten	366
4.7.2	Entscheidung bei notwendigen Kapazitätserweiterungen	367
4.8	Optimierung des Produktionsprogramms	371
4.8.1	Optimierung des Produktionsprogramms bei freien Kapazitäten	371
4.8.2	Optimierung des Produktionsprogramms bei Vorliegen eines Engpasses	373
4.9	Systemvergleich zwischen Vollkostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung	378

D. Qualitätsmanagement (Qualitätssicherung)

1	Entwicklung des Qualitätsgedankens und die Notwendigkeit eines Qualitätsmanagements	382
2	Begriffe Qualität und Qualitätsmanagement	383
3	Kostenoptimale Strategie der Qualitätssicherung	384
4	Maßnahmen zur Qualitätssicherung	385
4.1	Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015	385
4.2	Konzept des Total Quality Managements (TQM)	387
4.3	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)	389
4.4	Betriebliches Vorschlagswesen	391
	Stichwortverzeichnis	395